

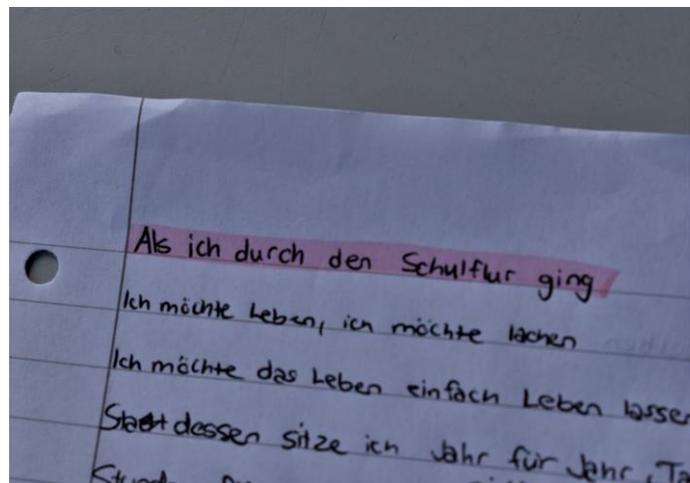
**Projekt 45**

Unter Titeln wie „Das Spiel hat 85 Minuten“ oder „B“ hat sich in unserem Projekt alles um Slam Poems zum Thema *25 Jahre IGS Flötenteich* gedreht.

Nachdem wir zunächst gemeinsam in der Gruppe Ideen für Texte gesammelt haben, hat sich jeder, alleine oder im Zweierteam, an das Schreiben eines kreativen Textes gewagt.

Ob der Schulalltag an sich, das Schulgebäude, Lehrkräfte, MitschülerInnen, das Mensaessen, unser besonderes Fach Themenplan, die Zeit für Vieles, Zeit für mich-Aufgaben, Ausflüge, Klausurenstress und Freundschaften – all dies waren Aspekte, die in den Texten der Schülerinnen und Schüler mal charmant, mal kritisch, mal wertschätzend und mal lustig zur Sprache gebracht wurden.

Entstanden sind zahlreiche unterhaltsame Texte, von denen einige am Festival-Tag unter Beifall des Publikums auf der Bühne performt wurden.



Mattis Janke

## Poetry Slam 25 Jahre IGS Flöteich - „B“

Zitat: „B bzw. b (gesprochen: [be]) ist der zweite Buchstabe des klassischen und modernen lateinischen Alphabets. Er ist ein Konsonant. Der Buchstabe B hat in deutschen Texten eine Häufigkeit von 1.89%. Er ist damit der sechzehnt häufigste Buchstabe in deutschen Texten.“ (Ich weiß allerdings nicht, ob man dem Glauben schenken kann, immerhin ist die Quelle Wikipedia.) Für viele Leute ist B mehr als nur ein Buchstabe. Da gibt es zum Beispiel Synästhetiker, die Buchstaben, Wörtern und noch mehr Sachen automatisch Farben zuordnen, und alles ganz anders wahrnehmen können. Aber auch wenn man kein Synästhetiker ist, verbindet doch eigentlich jeder irgendetwas mit dem zweiten Buchstaben des Alphabets. Ich persönlich verbinde mit B Schule.

Yayy, ich weiß, super spannend. Also gut –

B wie die Schule, auf die wir gehn.

B wie die erste Begegnung mit meinen Klassenkameraden, als Ninjago und Segelohren die Gesprächsthemen waren.

B wie die Ballons, die bei unserer Einschulung in den Himmel stiegen, in der Hoffnung, dass sie möglichst weit fliegen oder wenigstens ein Stück –

nur der von Timea kam aus Bremen zurück.

B wie der Brief, den wir Dennis Rohde schickten, vor drei Jahren in der sechsten kam er dann bei uns vorbei.

Er kam vorbei, um zu berichten, dass Werder Bremen sein Lieblingsverein sei.

B wie die Burg, die Wewelsburg, wo wir musizierten, spielten, uns beim Joggen unterhielten, Spanferkel probierten.

Wir bewunderten den Sonnenuntergang.

Leider mussten wir nach Hause irgendwann ...

B wie die Big Band, die uns tolle Musik beschert,

B wie die brennend heißen Tage, an denen man uns das Hitzefrei verwehrt.

B wie die Bücherei, in der ich soo viel Zeit verbrachte,

B wie die Bücher, bei denen ich soo lang dachte,

sie würden immer einen normalen Geruch an sich haben,

doch die Mathestinkbombe in der 8. war einfach nicht zu ertragen.

B wie die Bruchrechnung, die ich stets gehasst hab,

B wie die Bruchrechnungsaufgaben, die ich oft nicht gemacht hab.

B wie die Brotdosen, die ich nicht hab gegessen

(und später behauptete, ich hätt es vergessen).

B wie all die zerstörten, zerhauten,

zerbissenen, zerkaute

Bleistifte meiner IGS-Geschichte.

B wie Barkhausen, wo wir durch die Hunte wateten

mit Pfeil und Bogen auf Äpfel schossen,

die Äpfel danach sogar noch aßen,

viel Zeit miteinander genossen.

Konnten Zeit mit Ziegen verbringen,

eine Riesenleiter erklimmen.

Beim Tischtennis hab ich leider nie gewonnen,

im Wald wurd uns die Orientierung genommen.  
Wir durften ihn berühren, Marios Bart,  
doch leider kam dann schon bald die Rückfahrt.  
B wie die ganzen Beamer, die die ewig gleichen Wege geschoben werden,  
wieder und wieder, von einem Lehrer der verzweifelt durch die Gänge  
rennt –  
was das angeht, bleiben sie einfach inkompetent.  
B wie die nervenzerreißende, gigantisch große, möglichst zu meidende, ewig  
tobende Baustelle.  
Dass der Lärm vom Unterrichten abhält,  
ist das Einzige, was mir daran manchmal gefällt.  
B wie all die Bälle, die sehr hoch über Zäune flogen  
oder nach einem festen Wurfe im Geäst des Baumes hingen,  
in des Baumes Krone sehr weit oben,  
wo sie anscheinend gern ihre Zeit verbringen,  
denn dort hängen sie, wenn man lässt  
auch manchmal mehrere Stunden fest.  
B wie die Bläserklassenfahrt an den Dümmer See,  
wo wir Musik hörten, Musik machten.  
die Nachtruhe störten, miteinander lachten.  
Jeder einen Riesenlolly im Mund,  
jede Zunge nach 'nem Lolly kunterbunt.  
Jeden Abend auf den Steg raus,  
doch auch dann ging's wieder nach Haus.  
B wie der Beachclub Nethen, wo es uns zweimal hin verschlug.  
Zuerst bekamen wir von der Sonne einfach nicht genug,  
doch dann bekamen wir plötzlich einfach alle Sonnenbrand.  
Ich denke, dieses Problem, das ist jedem hier bekannt.  
B wie die Bänke in der Mensa, auf denen wir fast täglich hocken,  
ob wir nun essen, trinken, labern oder sogar heimlich zocken.  
B wie die Gruppe, mit der ich die Erinnerung teile.  
B wie die Gruppe, für die ich täglich in die Schule eile.  
B wie 5, 6, 7, 8, 9 und vielleicht irgendwann 10.  
Ich bin froh als B-Klässler über den Schulhof zu gehn ...  
Und was ich fast vergessen hätte:  
B wie eine besondere bunte Bildungsstätte,  
die das alles für mich hier möglich machte.  
Und du? Was verbindest du mit dieser Schule?  
Ich weiß es nun und so sag ich es gleich –  
B wie Happy Birthday, IGS Flöteich!